

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 104 (1959)
Heft: 5

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Januar 1959, Nummer 30

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

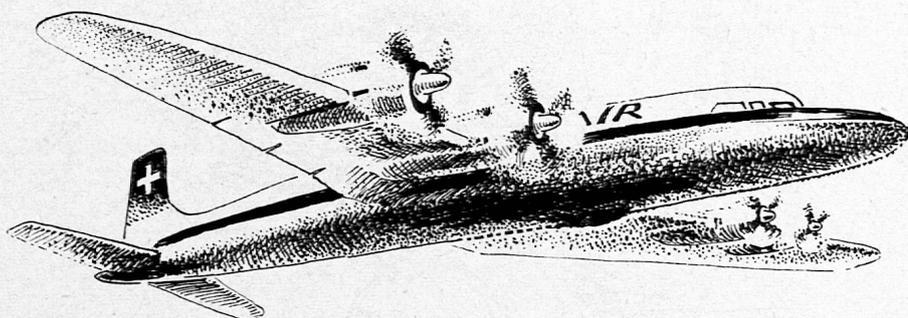


Illustration von
Martha Pfannenschmid
aus SJW-Heft Nr. 653
«Luftibus»

Winterzeit — Lesezeit

Die SJW-Hefte tragen Sonne in jedes Haus; ganz besonders, wenn's draussen düster und kalt ist. Zum Jahresbeginn, wenn die zweite Lesesaison beginnt, überrascht das SJW seine kleinen und grossen Freunde mit acht neuen Heften und vier Nachdrucken. Alle Leser, die sich auf neue SJW-Lektüre freuten oder die vier nachgedruckten Hefte vermissten, kommen auf ihre Rechnung.

Die nachfolgenden Inhaltsangaben und Textauszüge der SJW-Neuerscheinungen zeigen, welch reichhaltiges neues Lesegut das SJW unseren Buben und Mädchen anbieten kann. Schriftenverzeichnisse, aus denen die gesamte Auswahl von SJW-Heften und -Sammelbänden ersichtlich ist, stellen die SJW-Vertriebsmitarbeiter in den Bezirken und Schulhäusern gerne in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung.

Neuerscheinungen

Nr. 648	... da steht ein Lindenbaum	Hans E. Keller	Aus der Natur
Nr. 649	Auf grosser Fahrt	Bruno Knobel	Gegenseitiges Helfen
Nr. 650	Im Kloster Stillental	Paul Jenny	Geschichte
Nr. 651	Bibi, Karo und das seltsame Kätzchen	Olga Meyer	Für die Kleinen
Nr. 652	Die Aufnahmeprüfung	Edmund Züst	Literarisches
Nr. 653	Luftibus	Ernst Wetter	Für die Kleinen
Nr. 654	Das unbesiegte Edelweiss	Walter E. Marti	Literarisches
Nr. 655	Mustapha, ein tunesischer Knabe	Gerti Egg/Rudolf Baumann	Reisen und Abenteuer

Nachdrucke

Nr. 409	Komm mit in den Wald; 2. Auflage	Rudolf Hägni	Zeichnen und Malen
Nr. 422	Schaggelis Goldfische; 2. Auflage	Elisabeth Lenhardt	Für die Kleinen
Nr. 452	Der Schwarze Tod im Berner Oberland; 2. Auflage	Ernst Eberhard	Geschichte
Nr. 513	Einer von der grossen Armee; 2. Auflage	Adolf Haller	Geschichte

Blick in neue SJW-Hefte

Nr. 648 *Hans E. Keller*
... DA STEHT EIN LINDENBAUM
Reihe: Aus der Natur
Alter: von 12 Jahren an

Das Heft ist eigentlich eine kleine Monographie zum Thema «Die Linde im Leben des Menschen». Wo immer die Linde in der Geschichte, im Lied und Gedicht des deutschen Sprachkreises auftaucht, erfahren wir es. Auch die naturkundliche Seite, Lindenarten, Lin-

denblüte, wird dargelegt, sogar Carl von Linné einbezogen. So reihen sich die historischen, sprachlichen und naturkundlichen Belege zu einem kleinen Lobgesang auf den Lindenbaum.

Nr. 649 *Bruno Knobel*
AUF GROSSER FAHRT
Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 12 Jahren an

Die Sehnsucht zu reisen, in die Fremde zu ziehen, fasst jeden Ju-

gendlichen. Bruno Knobel gibt in seinem munteren Reisemerkbüchlein den jungen Velofahrern und Wanderern eine grosse Zahl praktischer Winke, aber auch besinnliche Ueberlegungen mit auf die Fahrt. Hat der junge Tourist vor der Fahrt das Heftchen studiert, wird er, was Gepäck, Budget, Routenwahl, Fahrrad, Ausweise und Unterkunft anbelangt, einiges gelernt haben, was ihm unterwegs von Nutzen sein wird. Allen «Reisefexen» auf den Tisch zu legen... vorher.

Nr. 650 *Paul Jenny*
IM KLOSTER STILLENLAL
Reihe: Geschichte
Alter: von 12 Jahren an

Klar und einfach wird uns das Leben in einem kleinen Benediktinerkloster des 10. Jahrhunderts in der Schweiz dargestellt. Wir lernen die kulturellen, religiösen und auch handwerklichen Aufgaben der Klosterinsassen kennen und erleben mit ihnen den Kampf gegen die einbrechenden Hunnen. Ein Ergänzungsstoff, der sich bestens der Heimatkunde einordnet.

Nr. 651 *Olga Meyer*
BIBI, KARO
UND DAS SELTSAME KÄTZCHEN
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 7 Jahren an

Eine Kleinmädchengeschichte. Bibi, das kleine Mädchen, findet ein Halspelzchen. Karo, der Hund, verschleppt den Fund. Es passiert noch allerlei, bis Bibi das wiedergefundene Pelzchen der Besitzerin auf den Bahnhof bringen kann. Eine helle, frohe kleine Geschichte.

Nr. 652 *Edmund Züst*
DIE AUFNAHMEPRÜFUNG
Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an

Robert und Hansjörg, zwei Primarschüler, stehen vor der Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule. Durch einen Betrug gelangen sie vor der Prüfung in den Besitz der Rechnungen der erwarteten Prüfung. Wie die beiden Buben, jeder auf seine Art, die Versuchung bestehen und damit auch den Eintritt in die ersehnte neue Schulstufe sich sichern, ist der Inhalt der spannend geschriebenen Erzählung.

Nr. 653 *Ernst Wetter*
LUFTIBUS
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an

Toni, dessen Vater Pilot ist, tauft ein kleines Flugzeug, das im Hangar neben dem grossen steht, auf den Namen «Luftibus». Mit diesem «Luftibus» unternimmt der Knabe einen Flug, der den Tollkühnen über die Alpen nach Mailand führt. Die Geschichte, für kleinere Leser geschrieben, schaukelt vergnügt zwischen Unwahrscheinlichem und Möglichem hin und her und ist eigentlich ein spassiges kleines Märchen von einem kleinen Knaben, der Freude am Fliegen hat.



Illustration von Harriette Klaiber aus SJW-Heft Nr. 655 «Mustapha, ein tunesischer Knabe»

Nr. 654 *Walter E. Marti*
DAS UNBESIEGTE EDELWEISS
Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an

Ferdinand, ein Knabe aus der Stadt, verbringt seine Sommerferien bei seinem Onkel auf der Alp. Um den Bergbuben, mit denen er nicht auskommt, zu imponieren, steigt er in die Felswand hinauf, dem lockenden Edelweiss nach. Der Onkel holt ihn herunter. Eine einfache Geschichte von einem Knaben, der sich anfänglich nur schwer in das Leben der Sennen einpassen kann.

Nr. 655 *G. Egg/R. Baumann*
MUSTAPHA, EIN TUNESISCHER KNABE
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 11 Jahren an

Beide Erzählungen berichten von Begegnungen mit fremden Menschen und Lebensformen in ausser-europäischen Gebieten. Mustapha, ein kleiner Bettelsack, führt die «weisse Dame» durch seine heimatische Oase. Durch ihn erfahren wir vom Leben unter den Dattelpalmen der Oase.

Der Leiter einer Plantage in Sumatra hat nicht nur die Kaffee-Ernte

einzubringen, sondern er muss sich auch mit seinen oft unheimlichen chinesischen Kulis befassen. Einer von diesen trachtet ihm nach dem Leben, setzt ihm Giftschlangen ins Haus und überfällt ihn im Urwald. Die Geschichte lässt uns einen Blick in die spannungsreichen Lebensverhältnisse auf einer Plantage in den Tropen tun.

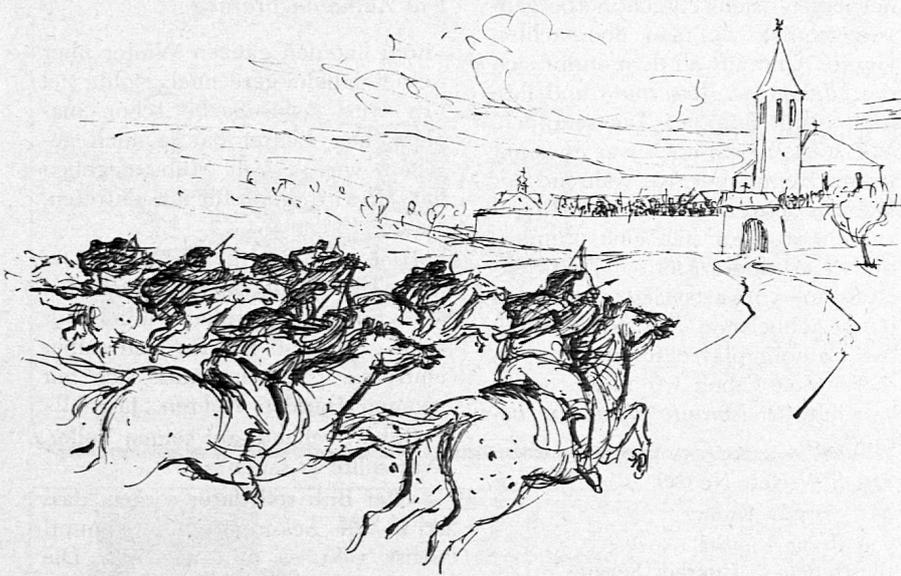
Auszüge aus neuen SJW-Heften

Mein Mörder in Sumatra

Mein Blütensonntag war verdorben.

Ich kam schon vor dem Abend von der Arbeit zurück. Ich hatte am frühen Morgen Messarbeiten im Urwald besorgt, ohne Mittagspause zu machen. Ich spülte den Schweiß im Badzimmer ab und begab mich, nur mit einem breiten Lendentuch bekleidet, zum wohlverdienten Essen, Reis mit scharfen Beigerichten, befeuchtet durch einen Trunk.

Aus SJW-Heft Nr. 655
MUSTAPHA, EIN TUNESISCHER KNABE
von *G. Egg/R. Baumann*
Illustrationen: Harriette Klaiber
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 11 Jahren an



Ein Tag im Kloster

Er las weiter. Und je mehr er las, desto begieriger wurde er, das ganze Gedicht kennenzulernen. Er vernahm, wie Walthari in der Nacht floh, wie er verfolgt wurde und wie er seine Feinde besiegte. Er las so lange, bis er entsetzt feststellte, dass er an diesem Vormittag nicht mehr zur Arbeit kommen konnte, dass vielmehr die Zeit vorbei war und es bereits zur Sext läutete. Beschämt ging er in die Kirche und anschließend zum Mittagmahl.

Es gab Fisch und Lauch mit Zwiebeln, dazu Brot und Wein. Eberhard liebte Fische. Aber heute war es ihm nicht ums Essen. Er hatte die Arbeit versäumt, und das bedrückte ihn. Als nach der Mahlzeit die Brüder sich im Hofe erholten, ging er unverzüglich auf die Schreibstube. Erst zog er auf einem Stücklein Pergament einige Probestriche. Es ging. Dann stieg er in die Bibliothek hinauf. Da standen und lagen die Bücher in Schränken, an die fünfzig Bände und Pergamentrollen.

Er holte die Bücher herunter, eines nach dem andern. Es waren meist schwere, dicke Folianten, mit Holz und Leder überzogen und mit Metallbändern geschlossen.

Aus SJW-Heft Nr. 650
IM KLOSTER STILLENLAL
von *Paul Jenny*
Illustrationen: Albert Saner
Reihe: Geschichte
Alter: von 12 Jahren an

Die Linde im Burghof

Mitten im Hof der stolzen Ritterburg, die von hohem Felskamme

weit in die Lande hinausblickt, reckt eine stattliche Linde ihre noch kahlen Aeste in den Frühlingswind. Ein langer, kalter und strenger Winter ist vergangen. Während vieler Wochen und Monate war die Burg tief verschneit, und ihre Bewohner sehnten sich in den schlechtgeheizten Sälen und Zimmern nach dem Frühling. Still und einsam war es auf der Burg, denn keine vornehmen Gäste, keine fahrenden Sängler brachten Abwechslung ins tägliche Einerlei. Die Männer sassen wohl bei Trunk und Würfelspiel im Rittersaal oder brachen zu einer Wolfsjagd auf. Des Ritters schönes Töchterlein aber blickte aus dem Fenster ihrer Kemenate oft auf die Linde im Burghof hinunter und freute sich auf die Zeit ihres neuen Grünens und Blühens, denn sie wusste, dass dann bald wieder die frohen Tage des Singens und des Maientanzes um die Linde kommen würden.

Und nun ist es so weit: Aus den rötlichen Knospen der Linde schälen sich zarte grüne Blättchen. Ein Minnesänger ist auf stolzem Pferd in den Burghof geritten, die Laute im Arm und das Schwert an der Seite.

Aus SJW-Heft Nr. 648
... DA STEHT EIN LINDENBAUM
von *Hans E. Keller*
Illustrationen: Margarethe Lipps
Reihe: Aus der Natur
Alter: von 12 Jahren an

Das unbesiegte Edelweiss

Ferdinand biss sich auf die Lippen. Er wusste, dass er einen harten Kampf zu bestehen hatte; denn jetzt würde die Muskelkraft und

nicht das Schulwissen entscheidend sein. Muskeln aber besass er nicht. Im Gegenteil. Seine Arme waren lang und dünn, seine Beine schwach. Trotzdem zog er den Kittel aus und legte ihn sorgsam an einen sauberen Platz. Dann entfernte er die Kravatte und stopfte sie in den Hosensack. Endlich krepelte er ebenfalls die Hemdärmel hoch.

Sein Gegner, der kräftige Bergbub, stemmte dabei die Arme in die Hüfte und sah dem Städter belustigt zu. Sein volles, gebräuntes Gesicht lachte verschmitzt. Er kniff die listigen Augen dabei zu.

«Seid ihr aber langweilige Kerle», meinte einer der Buben und tat, als ob er gähne.

Aus SJW-Heft Nr. 654
DAS UNBESIEGTE EDELWEISS
von *Walter E. Marti*
Illustrationen: Fred Stauffer
Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an

Bis zu den Wolken hinauf

Hin und wieder hält Toni nach seinem Flugplatz Ausschau. Wie sollte er aber den Hangar finden, wo doch die Häuser so klein wie Kieselsteine sind?

Luftibus weiss noch nicht, dass die Luft dünner wird, je höher man steigt. Wenn sie dünn ist, muss man häufiger atmen und wird schneller müde. Ganz hoch oben, in zehntausend Meter Höhe, ist es dazu fürchterlich kalt.

Aber so hoch hinauf will Toni nicht. Es friert ihn jetzt schon. Ihm genügt es, bis zu den weissen Wolken zu gelangen.

Nun sind sie dort. Der Flugzeugflügel berührt beinahe einen dicken, weissen Ball. Ist er aus Schnee oder Watte?

«Wohin die Fahrt?» ruft eine Stimme aus der Wolke.

Erschreckt schaut Toni hinüber. Wer hat gerufen? Ist jemand in der Wolke versteckt?

Das muss die Wolke selber sein, denkt Toni. Sie sieht so aus, als hätte sie ein Gesicht. Und wenn sie ein Gesicht hat, so kann sie sicher auch sprechen.

Aus SJW-Heft Nr. 653
LUFTIBUS
von *Ernst Wetter*
Illustrationen: Martha Pfannenschmid
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an



Unsere Expedition

Wir wählen die Route

Wer im Sommer eine Ferientour unternehmen will, beginne seine Planung im vorangehenden Winter.

Für ein *Reisegebiet* (Bündnerland, Tessin, Wallis, Jura, Genfersee usw.) hat man sich ja meist von allem Anfang an entschieden und sich darüber mit den voraussichtlichen Reisekameraden geeinigt.

Ueber dieses und über das *Zureisegebiet* beginnen wir uns nun zu *informieren*. Man spricht mit Bekannten, die jene Gegend schon bereist haben, blättert in Reisehandbüchern und in Beschreibungen jener Gebiete. Daraus ergibt sich, dass man auf dem Weg dies und jenes sehen und am Ziel da und dort vorbeikommen möchte. Dann hat man an verschiedenen Orten am Weg Verwandte, bei denen wir Obdach finden; es gibt ferner Jugend-

herbergen (siehe Jugendherbergenverzeichnis), wo man übernachten könnte. Und aus all dem ergibt sich die *allgemeine Reiseroute* und ihre grobe Einteilung in Tagesetappen. Vor zehn Jahren noch war es damit getan. Heute aber, wo während der Hauptferienzeit auf unseren Hauptverkehrsstrassen sich eine ununterbrochene motorisierte Touristenkarawane vorwärtswälzt, wo an den hauptsächlichsten Touristenzentren die Campingplätze überborden, in dieser Zeit haben wir unsere grobgewählte *Reiseroute noch zu bereinigen*.

Aus SJW-Heft Nr. 649

AUF GROSSER FAHRT

von Bruno Knobel

Illustrationen: Gunther Schärer

Reihe: Gegenseitiges Helfen

Alter: von 12 Jahren an

Onkel Dick

Bibi antwortet nicht. Bibi ist mit dem falschen Bein aus dem Bett gestiegen.

«Nun, vorwärts», sagt die Mutter, «Warum besinnst du dich noch?»

Bibi bleibt stehen, lässt den Blondkopf hängen.

«Vreneli will das weisse Püppchen nicht mehr hergeben.»

«Aha», sagt die Mutter, «das ist traurig. Kleine Mädchen wollen manchmal behalten, was ihnen nicht gehört.»

Bibi schaut die Mutter von der Seite an. Das kleine Mädchen scheint sich zu besinnen. Langsam schlendert es zum Pappelhaus hinab. Davor sitzt Onkel Dick in seinem grossen Stuhl. Er ist von seinem Wagen gefallen und kann seitdem nicht mehr gehen.

«Ah!» hustet Onkel Dick, dass seine runden Backen zittern. «Guten Tag, kleines Fräulein, hast unterwegs das Lachen verloren? Bist mit dem falschen Bein aus dem Bett gestiegen? Komm her! Näher noch! — — — So, jetzt ist der Schaden behoben. Jetzt sieht die Welt wieder anders aus, nicht?»

Bibi äugt an sich hinunter. Onkel Dick hat dem kleinen Mädchen das rechte Bein auf die linke und das linke Bein auf die rechte Seite hinüber gewechselt.

Aus SJW-Heft Nr. 651

BIBI, KARO

UND DAS SELTSAME KÄTZCHEN

von Olga Meyer

Illustrationen: Maja von Arx

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Die Aufnahmeprüfung

«Röbi hat den ganzen Winter über so viel daheim gerechnet», lobte sie. «Er wird seine Sache schon machen. Der Lehrer hat ja auch gesehen, wie er sich Mühe gegeben hat. Er wird schon für ihn eintreten, wenn . . .»

Hier wurde sie unterbrochen. Der Vater legte mit Geklapper die Gabel ab. «Für ihn eintreten!» ärgerte er sich. «Der Bub soll für sich selber eintreten. Unsereins muss sich mit eigenen Händen wehren. Jawohl!»

Robert schaute auf seinen Teller. Was sollte er sagen?

«Der Bub soll dafür sorgen, dass er in die Sekundarschule kommt! Sonst geht es ihm wie mir. Die Dreckarbeit machen. Der Kerl für alles sein! Herumschikaniert werden!»

«Nicht so, Vater!» mahnte die Mutter. «Du hast doch deine Arbeit und deinen rechten Lohn. Und die Studierten haben auch ihre Sorgen und ihren Aerger.» Gottlob, der Vater schwieg. «Gelt, Röbi, du wehrst dich!» fügte die Mutter noch hinzu. Robert nickte stumm. Er war der Mutter so dankbar. Ach, der Vater meinte es ja auch gut. Aber wenn er schlecht gelaunt war, musste man seine Zunge hüten, sonst . . .



Aus SJW-Heft Nr. 652

DIE AUFNAHMEPRÜFUNG

von Edmund Züst

Illustrationen: Alfred Kobel

Reihe: Literarisches

Alter: von 11 Jahren an